SAC Sektion Toggenburg

Sektion Toggenburg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Hauptversammlung 2021

19. Februar, Kongresszentrum Thurpark, Wattwil

Einladung

zur 151. Hauptversammlung

Freitag, 19. Februar 2021, 19.45 Uhr

Kongresszentrum Thurpark, Wattwil

Mit der Teilnahme an der Hauptversammlung zeigst du das Interesse an den Aktivitäten unserer Sektion. Für Neumitglieder bietet sich die Gelegenheit zahlreiche Sektionsmitglieder kennen zu lernen.
Der Vorstand freut sich auf deine Teilnahme!

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 150. Hauptversammlung vom 15. Februar 2020
4. Jahresrechnung 2020, Budget 2021 und Revisorenbericht
5. Mitgliederbestand und Mitgliederehrungen
6. Jahresberichte
7. Statutenanpassungen
8. Wahlen
   - Ersatzwahlen
     - Präsidentin
     - Aktuar / Vizepräsident
   - Erneuerungswahlen
     - Redaktion Club Nachrichten
     - Leiterin Seniorengruppe
     - Leiterin Jugendgruppe
9. Informationen
10. Allgemeine Umfrage

Nach der HV sind alle Teilnehmenden herzlich zum Apéro eingeladen*.
(*sofern es die Corona-Situation zulässt)

Durchführungsoptionen
Infolge der Corona-Situation ist es nicht sicher, ob wir die HV physisch durchführen können. Die Regelungen und Schutzmassnahmen werden befolgt. Falls die HV nicht physisch stattfinden kann, wird eine briefliche Abstimmung organisiert.
Auf der Homepage www.sac-toggenburg.ch werden die aktuellen Durchführungsinformationen publiziert.

SAC Sektion Toggenburg

Sektion Toggenburg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Protokoll

Protokoll der 150. Hauptversammlung der SAC Sektion Toggenburg vom 15. Februar 2020 um 17.00 Uhr im Hotel-Restaurant Toggenburgerhof in Kirchberg mit anschliessendem Festanlass.

Vorsitz: Hanspeter Kalt

Protokoll: Ruth Lüthi

Vor der Begrüssung singen wir das traditionelle Lied „Wo Berge sich erheben“, begleitet von Reini Wick auf seiner Gitarre.

Traktanden

1. Begrüssung

Im Namen des Vorstandes begrüsst unser Präsident Hanspeter Kalt alle recht herzlich. Das 150 jährige Jubiläum werden wir im anschliessenden Festanlass feiern. Ziel ist eine möglichst kurze HV zu machen.

An erster Stelle begrüsst Hanspeter die anwesenden Ehrenmitglieder. Es sind dies:
Peter Diener jun., Peter Diener sen., Toni Grob, Fritz Giger, Werner Holderegger, Max Seiler, Fritz Schiess, Ernst Schneider, Médard Hollenstein, Peter Weber, Myrtha Gut.

Speziell begrüsst Hanspeter auch die Jubilarinnen und die Jubilare. Es sind dieses Jahr 28 Damen und Herren. Einen Teil hat sich entschuldigt. Es sind dies: Ammann Silvia, Seiler Rafael, Britt Erika, Forrer Fritz, Galli Renato, Peter Hildegard,

Ein besonderer Willkommensgruss geht an alle Neumitglieder, welche heute an ihrer ersten HV teilnehmen. Hanspeter hofft, dass sie sich bei uns recht wohl fühlen und viele schöne Bergerlebnisse mit unserer Sektion erleben können.

An der heutigen HV inkl. Festanlass werden wir von der Bergsteigermusik Kirchberg begleitet.
Carmen Wueest ist als Fotografin anwesend.
Die Presse ist durch Beat Lanzendorfer, Toggenburger Tagblatt vertreten.

Die Einladung mit den Traktanden wurden in einem separaten Heft Ende Dezember 2019 rechtzeitig publiziert.
15 Mitglieder haben sich entschuldigt.
Anträge sind keine eingegangen.
Nach der Versammlung als Übergang zum Festanlass wird ein Apéro serviert.
Somit konnte Hanspeter die 150. HV unserer Sektion als eröffnet erklären.

2. Wahl der Stimmenzähler

Auf die Bestimmung von Stimmenzähler wurde verzichtet, weil keine kritischen Abstimmungen zu erwarten waren. Es sind 200 Sektionsmitglieder anwesend. Das absolute Mehr beträgt 101.

3. Protokoll der 149. HV vom 15. Februar 2019

Das Protokoll der 149. HV wurde auf den Seiten 4-11 im HV Heft veröffentlicht. Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht.
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Präsident bedankt sich bei der Aktuarin für die Verfassung des Protokolls.

4. Jahresrechnung 2019 Budget 2020 und Revisorenbericht

Unsere Kassierin Doris Frischknecht stellt uns die Rechnung vor.
Trotz den grossen Ausgaben 2019 für Homepage und Zahlungen fürs 150 Jahr Jubiläum dürfen wir noch einen kleinen Gewinn von **Fr. 8675.15** ausweisen.
Diverse Erläuterungen zur Rechnung kann man im Anhang der detaillierten Rechnung entnehmen, welche an der HV allen Mitgliedern abgegeben wurde. Die detaillierte Rechnung mit den Erläuterungen liegt diesem Protokoll bei.

Das Budget 2020 sieht einen Verlust von Fr. 4100.- vor (diverse Veranstaltungen, neue Homepage, Jubiläums Hötteträgete Geschenk, Festschrift)

Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird von Manuela Berliat vorgetragen.

Revisorenbericht der Jahresversammlung 2019
Zu Handen der Hauptversammlung vom 15. Februar 2020

Gemäss Art. 12 der Statuten haben wir die Jahresrechnung 2019 der SAC Sektion Toggenburg geprüft.

Die Buchhaltung ist wie gewohnt sehr übersichtlich, sauber und korrekt geführt. Die Bilanz und die Erfolgsrechnung stimmen mit den kontrollierten Belegen und Buchungen überein.

Bei einem Aufwand von Fr. 199848.74 und einem Ertrag von Fr. 208523.89 resultiert trotz zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 35065.32 noch ein Gewinn von Fr. 8675.15

Die Protokolle sind vollständig und übersichtlich abgefasst. Sie geben umfassend Aufschluss über die Tätigkeit des Vorstandes.

Wir beantragen deshalb:

1. Die Jahresabrechnung 2019 und das Budget 2020 ist zu genehmigen und der Kassierin Doris Frischknecht sowie dem Vorstand Entlastung zu erteilen
2. Dem Präsidenten, Hanspeter Kalt, dem Hüttenchef Hans Egli, dem gesamten Vorstand, dem Hüttenteam sowie allen die zum Wohle unserer Sektion beigetragen haben, ist für die geleistete Arbeit den besten Dank und Anerkennung auszusprechen.

Manuela lässt über beide Anträge abstimmen.
Beide Anträge werden mit Applaus genehmigt und verdankt.

5. Mitgliederbestand

Unsere Mitgliederverwalterin Andrea Eberhard berichtet uns folgendes:
Per 1. Januar 2019 sind wir mit einem Mitgliederbestand von insgesamt 1611 Mitgliedern gestartet. Wir hatten 154 Eintritte sowie 72 Austritte zu verzeichnen, was neu per 31. Dezember 2019 einen Mitgliederbestand von **1693** ergibt. Wir hatten also einen Zuwachs von total **82 Mitgliedern.**

Wenn jemand detaillierte Informationen wünscht, ist Andrea gerne bereit nach der Versammlung Auskunft zu geben.

Totenehrung

Wenn ein Mensch uns verlässt, geht er uns nicht verloren; er geht uns nur voraus.
Leider haben wir Kenntnis erhalten, dass uns 6 Mitglieder voraus gegangen sind.
Es sind dies:

Todestag	Name Vorname	Jahrgang	Mitgliederjahre
16. 06. 2019	Kressibucher Eugen Ehrenmitglied	1945	46
19. 07. 2019	Looser Adolf	1931	46
24. 07. 2019	Brägger Emil (Migg) Ehrenmitglied	1939	56
16. 08. 2019	Jäggi Markus	1935	58
17. 09. 2019	Scheu Johann Heinrich	1926	60
22. 09. 2019	Halbheer Paul	1935	49

Andrea bittet uns, im Andenken an die lieben verstorbenen SAC Mitglieder uns zu erheben und im Stillen zu gedenken. Dabei werden wir mit einem einfühlsamen Stück mit der Bergsteigermusik begleitet.
Wir haben die spezielle Situation, dass mit Migg und Eugen unsere ehemaligen Hüttenchefs nicht mehr unter uns sind. Die Beiden haben uns leider innerhalb 5 Wochen verlassen. Sie haben ihre letzte Ruhestätte nebeneinander auf dem Friedhof in Wattwil.

Mitgliederehrungen

Diese finden während dem Festanlass statt.

6. Jahresberichte

Über die Jahresberichte wird global abgestimmt. Auf eine Verlesung wird verzichtet. Die Jahresberichte wurden im HV Bulletin rechtzeitig veröffentlicht.

Seiten 13-14	Jahresbericht Hüttenchef	Hans Egli
Seiten 15-16	Jahresbericht Alpine Rettung	Beat Oehler
Seiten 16-17	Jahresbericht Tourenchef	Reini Wick
Seiten 17-18	Jahresbericht Senioren	Agnes Heuberger
Seiten 18-20	Jahresbericht JO/KIBE	Regula Arpagaus
Seiten 20-21	Jahresbericht der Umweltbeauftragten	Corina Schiess
Seiten 21-23	Jahresbericht der Kulturbeauftragten	Kathrin Dörig

Alle Jahresberichte werden mit Applaus einstimmig genehmigt.

Hanspeter spricht allen Berichtverfassern einen herzlichen Dank aus. Ebenso bedankt er sich bei allen Vorstandsmitgliedern und allen, welche sich für die Sektion und die Hütte einsetzten. Ohne den Einsatz dieser Mitglieder könnten wir unsere Aktivitäten nicht durchführen.
Auf den Seiten 12-13 im HV Bulletin wurde der Bericht unseres Präsidenten Hanspeter Kalt rechtzeitig publiziert.
Wir verzichten auf eine Verlesung des Berichtes. Niemand wünscht eine Ergänzung oder Änderung.
Der Jahresbericht unseres Präsidenten wird mit einem grossen Applaus genehmigt.
Die Aktuarin bedankt sich bei Hanspeter für die Verfassung des Jahresberichtes. Er ist wie immer sehr gut und ausführlich geschrieben und gibt einen guten Einblick in unser Vereinsgeschehen.
Das HV Bulletin mit den Jahresberichten liegt diesem Protokoll bei.

7. **Wahlen**
   - **Ersatzwahl**
   - Kulturbeauftragter

Kathrin tritt vom Amt als Kulturbeauftragte zurück, weil sie in den Gemeinderat von Teufen gewählt wurde. Als Ersatz konnten wir Markus Frey aus Mosnang gewinnen. Als ehemaliger Lehrer hat Markus viele Kontakte und somit ein gutes Beziehungsnetz für kulturelle Themen.

Markus Frey wird mit einem grossen Applaus als Kulturbeauftragten gewählt.

Verabschiedung Kathrin Dörig

Kathrin wurde an der HV 2014 als Kulturbeauftragte gewählt. Sie hat 14 Vorträge organisiert. Unter anderen der Vortrag von Evelyne Binsack und der eindrückliche Bildvortrag über Höhlen mit 3D Bildern.
Hanspeter spricht Kathrin den besten Dank aus für ihre Mitarbeit in unserem Vorstand und im Vorstand des Kulturforums SGW.
Als Anerkennung ihrer Leistung und ihrer Einsätze überreicht ihr Hanspeter einen kulturellen Gutschein und einen Blumenstrauss.

- **Erneuerungswahlen**

Mit einem Wahlrhythmus von 2 Jahren ergeben sich dadurch folgende Erneuerungswahlen:

Aktuarin/Vizepräsidentin	Ruth Lüthi
Mitgliederverwalterin	Andrea Eberhard
Finanzen	Doris Frischknecht
Umwelt	Corina Schiess
Alpine Rettung	Beat Oehler
Hüttenchef	Hans Egli
Tourenchef Sektion	Reini Wick
Revisorinnen	Mirjam Tobler, Manuela Berliat

Aus zeitlichen Gründen wird global abgestimmt.

Alle werden einstimmig und mit Applaus wiedergewählt

Hanspeter spricht allen Vorstandsmitgliedern und den Revisorinnen einen grossen Dank aus für die geleistete Arbeit und die Einsätze.

Präsident	Hanspeter Kalt

Unser Präsident wird mit einem riesen grossen Applaus einstimmig wieder gewählt.

Ruth Lüthi bedankt sich bei Hanspeter folgend:
Hanspeter wurde im Jahr 2004 als Präsident gewählt. Alle 2 Jahre sind Wiederwahlen fällig und ich kann mich jedes Mal wiederholen. Hanspeter leistet eine hervorragende Arbeit als Präsident. Er ist sehr kompetent, zuverlässig und immer auf dem neuesten Stand. Er ist aber auch immer präsent, man könnte sagen, Tag und Nacht präsent. Wenn ich abends spät noch eine E-Mail erhalte, ist es selten ein Spam, aber zu 99% von Hanspeter. Nebst seinem super Job als Präsident leitet er auch jedes Jahr viele Touren für unsere Sektion. Ausbildungswochenende, Skitourenwoche, Hochtouren, Höhlentouren usw.
Ich möchte mich bei Hanspeter im Namen von uns allen ganz herzlich bedanken für seinen riesen riesengrossen Einsatz welchen er jedes Jahr für unsere Sektion leistet. Ganz herzlichen Dank Hanspeter.

8. Informationen

- Abschluss Brandfall Zwinglipasshütte

Der Brandfall ist für uns aus finanzieller Sicht abgeschlossen. Im Dezember 2019 hatten wir von der GVA den Restbetrag von ca. CHF 66'000 Franken erhalten. Somit hat sich die Hypothek auf ca. CHF 410'000 reduziert.
Auf der rechtlichen Seite gab es 4 Verfahrenseinstellungen und etwas später eine Anklage eines Mitarbeiters der Kaminbaufirma. Die GVA hatte gegen ihn einen Regress gemacht und einen hohen Betrag (Gebäudekosten und Feuerwehr) als zivilrechtliche Forderung gestellt. Der Verteidiger des Beschuldigten hat Beweisanträge verlangt. Nach Abklärungen mit einem Rechtsanwalt kamen wir zum Schluss, dass wir, als geschädigte Partei, keine Stellungnahme zu den Beweisanträgen erstellen.
Es ist nicht zu erwarten, dass wir rechtliche Folgen tragen müssen.

9. Allgemeine Umfrage

Die HV 2021 findet am Freitag 19. Februar 2021 um 19.30 Uhr im BWZ Wattwil statt.

Hanspeter bedankt sich bei allen für ihr Kommen und wünscht allen schöne und unfallfreie Bergerlebnisse. Einen besten Dank richtet er auch an die Bergsteigermusik, welche uns auch noch am Festanlass begleitet. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.
Um 17.35 Uhr (rekordverdächtig) kann Hanspeter die 150. Hauptversammlung offiziell als beendet erklären.

Festanlass

Eröffnung:

Hanspeter Kalt heisst alle herzlich willkommen zum Festanlass 150 Jahre Sektion Toggenburg.
Es ist eine Freude eine so grosse Beteiligung an diesem speziellen Anlass zu haben (252 Personen)
Es sind alle Gruppen gut vertreten, auch die Jugend, was sehr erfreulich ist.

Begrüssung:

Hanspeter begrüsst alle ganz herzlich.
Speziell erwähnt wird Heinz Frei mit seiner Frau Verena. Heinz vertritt den Zentralvorstand des SAC und ist dort für das Ressort Hütten und Infrastruktur verantwortlich.
Es freut Hanspeter sehr, dass die Einladung von 8 Nachbarsektionen befolgt wurde. Es sind dies: Bachtel, Piz Sol, Randen, Säntis, St.Gallen, Thurgau, Uzwil und Winterthur.
Speziell werden auch die Ehrenmitglieder begrüsst, sowie der Kabarettist und Zauberer Marc Haller, Journalist Beat Lanzendorfer vom Toggenburger Tagblatt, die Fotografin Carmen Wueest
Speziell erwähnt wird auch das Sponsoring der Raiffeisenbanken Toggenburg, welche uns mit einem ansehnlichen 4stelligen Betrag unterstützen.
Für die Organisation des heutigen Abends sind Hans Egli und Elisabeth Calzaferri vom Hüttenteam verantwortlich. Elisabeth ist die Vizechefin des Hauses. Vielen Dank!

Festschrift:

150 Jahre Geschichte, kompakt und unterhaltsam.
Hanspeter spricht allen Mitwirkenden für die Recherchen und Texte einen herzlichen Dank aus.
Einen speziellen Dank richtet Hanspeter an: Peter Weber, Willy Schönenberger (entschuldigt) und Hans Büchler. Sie haben eine massgebende Beteiligung an der Entstehung der Festschrift.
Peter Weber Archiv, Sammeln von Informationen und Bildern, ca. 60 A4 Seiten geordnet Rohtext.
Willy Schönenberger, Hans Büchler Konzept, Gestaltungsideen, Struktur der Inhalte, Schreiben und Bearbeiten von Texten etc. Hans hat grosse Erfahrungen mit Publikationen. Herausgeber: Der Alpstein. Historiker: wertvolle Unterstützung.
Gestaltung und Design durch Niko Gerig, gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Hanspeter überreicht ihnen die ersten Festschriften zusammen mit einem Gutschein.
Die Festschrift kann zu einem symbolischen Preis von 20 Franken gekauft werden. Es lohnt sich! Viel Spass beim Durchblättern und Lesen.
Gratisexemplare werden an die Mitwirkenden, OK Jubiläum, Vorstand und Ehrenmitglieder abgegeben.

Dank an Hanspeter

Hans Egli bedankt sich bei Hanspeter:
Hanspeter hat an alle Beteiligten der Jubiläumsaktivitäten einen grossen Dank ausgesprochen, darüber freuen wir uns alle. So etwas zu organisieren macht aber auch viel Spass und gibt nach gelungenem Anlass auch viel Befriedigung.
Hanspeters Wunsch war es, vor seinem Rücktritt als Präsident, das Jubiläumsjahr noch zu organisieren und durch zu führen. Jetzt, wo wir gesehen haben, wieviel Arbeit dahinter steckt, sind wir unendlich froh, dass er dies noch gemacht hat. Hanspeter verdient dafür einen riesengrossen Dank. Er war es, der das Jubiläum aufgestartet hat , der Ideen eingebracht hat, sie gesammelt hat, die Fäden in der Hand hatte, organisierte, delegierte und selber auch noch viel dazu beigetragen hat.
Hanspeter war es, der die Hauptarbeit für die Entstehung der Festschrift leistete. Über Wochen hat er gesammelt, zusammengesucht, koordiniert und mit den Mitbeteiligten aufgesetzt und redigiert.
Wir danken dir Hanspeter von ganzem Herzen für die riesengrosse Arbeit und das äusserst gelungene Werk. Der Blumenstrauss soll auch ein kleiner Dank an deine Frau Gabi sein, für die vielen Stunden, in welchen sie auf dich verzichten musste.

Das Hötteträgetä-Geschenk 2020 soll Hanspeter, natürlich mit absoluter «Vertraulichkeit» als erster erhalten.

Festansprache

Hanspeter Kalt:
Ehrungen von Mitgliedern mit über 50 Mitgliederjahren sind immer speziell. Die längste Mitgliedschaft hatte Heinrich Schiess im Jahr 2013 mit 78 Jahren erreicht.
Die Sektion ist jetzt 150 Jahre **jung** und die langjährigen Mitglieder haben einen beachtlichen Teil der Geschichte miterlebt.
Die Sektion hatte immer initiative und engagierte Mitglieder. Am 13. März 1870 wurde mit der Annahme der Statuten die SAC Sektion Toggenburg gegründet.
1 Präsident war ein Bezirksförster J. Hagmann aus Lichtensteig.
Die Gründung der SAC Sektion Toggenburg und die Eröffnung der Bahnlinie Will-Nesslau durch die Toggenburger Bahn fielen zeitlich nicht zufällig zusammen. Die touristischen Interessen hatten in den ersten Jahren eine wesentlich höhere Priorität als der Bergsport. In den Jahresprogrammen wurden seit den Anfängen Touren mit Frauenbeteiligung angeboten. In den ersten Jahren war der Bau von Bergwegen eine wichtige Aufgabe.
Gemeinsam etwas erreichen und Erarbeiten zieht sich durch die Geschichte.
1871-1873 Wegbau auf den Säntis, Tierwieshütte zusammen mit der Sektion Säntis.
1902 fand eine denkwürdige HV statt in der über die **Auflösung** abgestimmt wurde. Mit 9 gegen 3 Stimmen wurde die Auflösung abgelehnt.
Touren ab den 1920 Jahre, nach Eröffnung des Rickentunnels: Grosse Hochtouren im Wallis. Monte Rosa, Matterhorn, Arolla- wenn schon dann schon.
Senioren Touren fanden mit einem „ Major Lanz“ statt.

1957	Gründung der JO
1969/1970	Hüttenbau Zwinglipasshütte

Die ehrenamtliche Bewartung der Zwinglipasshütte ist bis heute so geblieben.
Seit 1971 besteht die Hötteträgete. Schönster Anlass der Sektion, Jung und Alt trifft sich und passt in die heutige Zeit der Klimadiskussionen.
Am Jubiläumsprogramm und den Aktivitäten beteiligen sich viele Mitglieder.

Das Ok besteht aus 7 Mitgliedern:

Meral Mäder
Annelies Zwingli
Doris Frischknecht
Agnes Heuberger
Rosi Forrer (teilweise)
Hans Egli
Hanspeter Kalt Präsident

Wir haben ein vielfältiges Programm mit speziellen Anlässen
Höhenfeuer auf allen Churfirsten vom 1. August und Toggenburger Rundtour sind in Zusammenarbeit mit den Toggenburg Bergbahnen in einem Flyer entstanden. Er wird im Tal an verschiedenen Orten aufliegen. Die Bevölkerung soll auf unser Jubiläum aufmerksam gemacht werden. Ebenso gibt es einen Flyer für das Freilichtspiel „ Die Nymphe Thetis und der Alte Mann". Uraufführung ist am 27. Juni anlässlich der Hötteträgete.
Hanspeter spricht einen grossen Dank aus, an alle welche sich für die Jubiläumsaktivitäten engagiert haben.
Eine Mitgliederumfrage von SAC im Frühjahr 2019, Jugendmitglieder (17-22 Jahre)
Schätzen den SAC noch stärker als **engagiert, innovativ und mitgliedernah** ein, als Mitglieder im Alter von 23-60 Jahren.
Die Zukunft der Sektion steht finanziell und organisatorisch auf einer guten Basis.
Aktive und gut geführte Gruppen (JO, Sektion, Senioren)
Wir können auch immer ein reichhaltiges Tourenprogramm anbieten. Wir haben eine gut funktionierende Hütte mit ehrenamtlicher Bewartung. Die Hütte ist sicher unsere Finanzquelle.
Wir können auf initiative und engagierte Mitglieder zählen. (Vorstand, Tourenleiter und Tourenleiterinnen, Ressortleiter und Leiterinnen)
Wir dürfen positiv in die Zukunft schauen und uns darauf freuen.
Hanspeter spricht einen herzlichen Dank aus an alle welche sich für den Verein einsetzten und an alle Mitglieder welche an den Anlässen teilnehmen.

Heinz Frei überbrachte uns die Grussbotschaft vom Zentralverband des SAC Schweiz

Mitgliederehrungen

Über 60 Jahre SAC Mitgliedschaft:

13 Herren zwischen 61 und 73 Mitgliederjahren: 73 Jahre André Meyer (Alter 97 Jahre) hat sich entschuldigt. 71 Jahre Max Niedermann (Alter 93 Jahre)

Für 60 Jahre SAC Mitgliedschaft durften 3 Herren ein Geschenk entgegennehmen (Wein)

Schiess Eduard	Lichtensteig	Schiess Fritz	Wattwil (Ehrenmitglied)
Schmudlach Volker	Wattwil		

Die Urkunde für 50 Jahre SAC Mitgliedschaft durften 6 Herren entgegennehmen

Bösch Hermann	Amriswil	Germann Alfons	Bütschwil
Hofmann Paul	Bronschhofen	Künzle Jakob	Oberhelfenschwil
Schmid Walter	Nesslau	Wälte Bernhard	Ebnat-Kappel

Das goldige Abzeichen für 40 Jahre SAC Mitgliedschaft dürfen 4 Damen und 8 Herren entgegennehmen

Britt Erika	Ulisbach	Diethelm Peter	Kirchberg SG
Forrer Fritz	St.Gallen	Galli Renato	Nesslau
Gut Hans	Ganterschwil	Gut Myrtha	Ganterschwil (Ehrenmgl)

Huber Barbara	Dietfurt	Peter Hildegard	Buchs SG
Ringger René	Schwellbrunn	Schwager Fredy	Wil
Sieber Hanspeter	Mosnang	Sieber Rolf	St. Peterzell

Entschuldigt haben sich: Britt Erika, Forrer Fritz, Galli Renato und Peter Hildegard

Das goldumrandete Abzeichen für 25 Jahre SAC Mitgliedschaft durften 1 Dame und 6 Herren entgegennehmen

Ammann Silvia	Frümsen	Brunschweiler Urs	Ebnat-Kappel
Keller Markus	Schwarzenbach	Metzger Freddy	Lichtensteig
Scherrer Walter	Bütschwil	Seiler Raphael	Wil
Wick Leo	Wil		

Entschuldigt haben sich: Ammann Silvia und Seiler Raphael

Unterhaltung

Comedian und Alleinunterhalter Marc Haller brachte mit seinen 3 Einlagen alle zum Lachen.
Die Bergsteigermusik Kirchberg beglückte und mit schönen Musikstücken.
Die Kantorei Toggenburg erfreute uns mit ihren Liedern.
Wie durften aus der Toggenburgerhof Küche ein sehr feines Essen geniessen.
Es war ein sehr schöner und würdiger Festanlass.
Herzlichen Dank an Hans Egli und Elisabeth Calzaferri für die Organisation
Herzlichen Dank an Hanspeter Kalt für die Festansprache, die Vorstellung der Festschrift und der speditiv geführten HV

Der Vorstand der SAC Sektion Toggenburg setzt sich neu folgend zusammen:

Präsident	Hanspeter Kalt	Bütschwil
Aktuarin/Vizepräsidentin	Ruth Lüthi	Rickenbach b. Wil
Finanzen	Doris Frischknecht	Krummenau
Hüttenchef	Hans Egli	Gähwil
Mitgliederverwaltung	Andrea Eberhard	Dietschwil-Kirchberg
Alpine Rettung	Beat Oehler	Wildhaus
Tourenchef Sektion	Reini Wick	St. Gallen
Jugend JO/KIBE	Regula Arpagaus	Cumbel
Seniorengruppe	Agnes Heuberger	Nuolen
Kultur	Markus Frey	Mosnang
Umwelt	Corina Schiess	Lichtensteig
Redaktion	Xenia Kalt	Zofingen

Das Protokoll kann bei mir angefordert werden oder an HV eingesehen werden

Ruth Lüthi, Sonnmattstrasse 3, 9532 Rickenbach b. Wil Tel. 079 246 91 18
Oder per E-Mail aktuar@sac-toggenburg.ch

Rickenbach, den 5. März 2020

Die Aktuarin

Ruth Lüthi

Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Clubkameradinnen und Clubkameraden

Das Clubjahr 2020 war in verschiedener Hinsicht ein spezielles Jahr. Wir durften das 150-jährige Bestehen der SAC Sektion Toggenburg und 50 Jahre Zwinglipasshütte feiern. Die Coronapandemie hat einiges durcheinandergewirbelt und erforderte eine hohe Flexibilität. Wir sind aber glücklich, dass wir trotz allem die meisten Jubiläumsaktivitäten durchführen konnten. Die Hüttenwoche mit den Schulklassen, die Jubiläums-Hötteträgete mit dem Freilichttheater und der Einweihung des geologischen Steinprofils mussten leider abgesagt werden. Es ist geplant diese Anlässe im 2021 nachzuholen.

Der Festanlass 150 Jahre SAC Sektion Toggenburg, die 1. August Höhenfeuer auf allen Churfirsten, die Toggenburger Rundtour und die Lesung mit Emil Zopfi konnten erfolgreich durchgeführt werden. Beim Festanlass am 15. Februar kannten wir noch keine Coronaeinschränkungen. 250 Mitglieder und Gäste erlebten einen schönen und kurzweiligen Abend. Viele Rückmeldungen waren sehr positiv. Bei idealen Bedingungen wurden die Höhenfeuer auf den Churfirstengipfeln entfacht. Überwältigend waren die begeisterten Reaktionen aus der Bevölkerung von beiden Seiten des Bergkammes. An den Etappen der Toggenburger Rundtour waren die Beteiligungen unterschiedlich. Die höchste Teilnehmerzahl konnte die Königsetappe mit der Besteigung aller sieben Churfirstengipfel verbuchen. In Folge sehr schlechter Witterung mussten die Etappen vom 29. und 30. August abgesagt werden. Die Lesung mit Emil Zopfi auf der Zwinglipasshütte fand einen guten Anklang. Auf dem Altmann und dem Hügel neben der Hütte wurden die Jubiläumsbänkli erstellt und erfreuten sich einer regen Benutzung. Ebenfalls sehr positiv aufgenommen wurden die Festschrift und die Jubiläumsjacke.

Allen, welche an der Organisation und Durchführung der Jubiläumsanlässe und -aktivitäten beteiligt waren, danke ich ganz herzlich.

Die Skitourensaison wurde Mitte März abrupt abgebrochen. Im Frühling empfahl der Bundesrat: «Bleibt zu Hause». Dies bei schönstem Wetter und besten Verhältnissen. Ab Juni durften wieder Touren mit den entsprechenden Einschränkungen durchgeführt werden. Ein grosser Teil des Tourenprogramms konnte trotz Einschränkungen unfallfrei und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Ich danke den Tourenleitenden aller Gruppen für die flexible, verantwortungsvolle und umsichtige Organisation und Durchführung der Touren. Wir sind in der glücklichen Lage, dass in diesem Jahr 2 Mitglieder einen Tourenleiterkurs mit Erfolg bestanden haben. Für die Tourenleiterkurse im 2021 sind bereits Interessenten vorhanden. Um ein gutes und attraktives Tourenprogramm anbieten zu können, brauchen wir initiative und verantwortungsbewusste Tourenleitende. Die meisten Tourenleiter und Tourenleiterinnen übernehmen für das Tourenprogramm 2021 mehrere Touren. Allen Tourenleitenden spreche ich einen besonderen Dank aus!

Die Saison auf dem Zwinglipass konnte erst im Juni eröffnet werden. Die Erarbeitung und die Umsetzung des Schutzkonzeptes war für das Hüttenteam und die Hüttenwartteams eine neue Herausforderung. Die Anzahl der Übernachtungsplätze mussten erheblich reduziert werden. Im Vergleich zu anderen Berghütten haben wir die Coronamassnahmen vorbildlich umgesetzt. Mit dem erreichten Umsatz von knapp 140'000 Franken sind wir sehr zufrieden. Das Ergebnis wurde auch positiv beeinflusst, weil die Hütte zwischen den Sommer- und Herbstferien durchgehen bewartet war. Gemeinsam

haben wir die spezielle Saison gut gemeistert. Dem Hüttenteam und den Hüttenwartteams spreche ich einen grossen Dank aus.

Der Vorstand hatte in 4 Sitzungen die anstehenden Traktanden bearbeitet. Die Mai-Sitzung wurde virtuell durchgeführt. Bei den anderen Sitzungen hielten wir die Schutzmassnahmen ein. Die Coronapandemie und die daraus folgenden Massnahmen haben den Vorstand beschäftigt. An den Sitzungen wurde über den aktuellen Stand der einzelnen Ressorts informiert. Bei Bedarf besprachen wir spezielle Situationen und trafen, wenn notwendig Entscheidungen. Mitte November hatte der Vorstand sich in einem Workshop mit den Themenbereichen Umwelt- und Klimaschutz auseinandergesetzt.

Unsere Sektion wächst kontinuierlich weiter. Wir können per 09.11.2020 einen Zuwachs von 102 Mitgliedern verbuchen. Der Mitgliederbestand liegt nun bei 1795.

Die Abgeordnetenversammlung wurde von Mitte Juni auf Ende August verschoben und mit strengen Schutzmassnahmen durchgeführt. Das Haupttraktandum war die Mitglieder-Beitragserhöhung. Nach langen Diskussionen wurden die Beitragserhöhungen deutlich angenommen.

- Einzelmitglieder 10 Franken
- Jugendmitglieder 5 Franken
- Familienmitglieder 14 Franken

In den Clubnachrichten Januar/Februar 2021 sind die Gründe und die Vorteile für die Mitglieder beschrieben. Ein wichtiger Punkt ist, dass alle Mitglieder ab Januar 2021 einen kostenlosen Zugang zum Tourenportal haben.

Die Präsidentenkonferenz wurde das erste Mal virtuell durchgeführt. Es war eine spezielle Konferenz, welche aber gut funktioniert hatte. Die Annahme der Jahresziele und des Budgets 2021 erfolgte einstimmig. Die Chamanna da Grialetsch der Sektion Davos wird erweitert und umgebaut. Das Projekt wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Aus verschiedenen Gründen waren weitere Hüttenprojekte noch nicht für die Vorlage an der Präsidentenkonferenz bereit. Es ist zu erwarten, dass im nächsten Jahr über mehrere Hüttenprojekte beschlossen werden kann.

Ich danke allen, welche die Sektionsaktivitäten mitgestalten und mitprägen ganz herzlich. Einen besonderen Dank richte ich an alle Vorstandsmitglieder für die gute Zusammenarbeit und für ihren teilweise sehr grossen Einsatz.

An der HV 2021 werde ich mein Amt als Präsident nach 17 Jahren abgeben. Während dieser Zeit haben wir einiges bewegt und ich durfte ein grosses Vertrauen entgegennehmen. Mit Melanie Kuratli haben wir eine fähige und dynamische Nachfolgerin gefunden. Kurz nach der HV 2020 entschloss sie sich das Präsidium zu übernehmen. Melanie war seither im Vorstand eingebunden und konnte sich so in das Amt als Präsidentin einleben. Ich wünsche Melanie und dem ganzen Vorstand viel Freude und Erfolg.

Mir bleibt euch ganz herzlich für das Vertrauen zu danken. Es waren für mich intensive und spannende Jahre mit einigen Höhenpunkte und vielen interessanten Begegnungen.

Ich wünsche allen für das 2021 viele schöne und unfallfreie Bergerlebnisse, gute Gesundheit und viel Erfolg.

Euer Präsident Hanspeter Kalt

Jahresbericht des Hüttenchefs

Liebe Mitglieder des SAC-Toggenburg

Am letzten Oktoberwochenende ging eine ganz spezielle Saison auf unserer Zwinglipasshütte zu Ende. Wir alle waren und sind vom kleinen, stacheligen Virus betroffen, so natürlich auch die Saison auf der Zwinglipasshütte. Der erste Wochenendeinsatz konnte erst am 13./14. Juni 2020 gestartet werden.

SAC-Hütten durften ab diesem Datum mit einem Schutzkonzept und den daraus resultierenden Massnahmen und Abständen bewartet werden. Für die Zwinglipasshütte bedeutete dies, dass im Maximum zwanzig Gäste beherbergt werden konnten.

Trotzdem hatten wir eine ausgezeichnete Saison auf dem Zwinglipass. Besonders viele Tagesgäste besuchten unsere wunderschöne Hütte. Das Wetter trug bis Anfang Oktober wieder viel zum Erfolg bei.

Statistik:	**2020**	**2019**
Übernachtungen	1300	2500
Umsatz	Fr. 138'000	Fr. 160'000

Wir konnten also trotz der grossen Einschränkungen ein ausgezeichnetes Ergebnis erreichen.

Bewartung

Zahlen sind das Einte, viel wichtiger sind aber die zufriedenen Gäste und die motivierten Hüttenwarte. Die über 35 Hüttenteams leisteten wiederum ehrenamtlich einen grossartigen Einsatz. Wenn wir mit Gästen ins Gespräch kommen, hören wir nur positives; freundliche, engagierte und nette Bewirtung, gutes Essen usw. Den Hüttenwartteams gehört ein grosses Dankeschön für ihren aufwendigen und wertvollen Einsatz.

Bewährt hat sich auch die durchgehende Bewartung ab Anfang Juli bis Ende Oktober. Während dieser Zeit besuchten ausserordentlich viele Gäste unsere Hütte.

Jubiläum 150 Jahre SAC Toggenburg und 50 Jahre Zwinglipasshütte

Höchst bedauerlich war, dass die Jubiläumgshötteträgetä mit der Theateraufführung des Stücks «Die Nymphe Thetis und der alte Mann» nicht durchgeführt werden konnte. Ebenso dem Corona zum Opfer fiel die Sonderwoche für Schüler Mitte Juni. Die beiden Anlässe werden im 2021 nachgeholt. Wir hoffen, dass dies bist dann wieder möglich sein wird.

Hüttentransporte

Durch den Wegfall der Hötteträgetä mussten sämtliche Transporte mit dem Helikopter durchgeführt werden. Allein für das Holz waren 5 Rotationen ab der Alp Fros nötig. Wegen des grossen Besucherandrangs auf der Hütte und dem daraus entstanden Bedarf an Lebensmitteln und Getränken mussten in der vergangenen Saison vier Mal Materialtransporte durchgeführt werden.

Anschaffungen und Reparaturen

Bei grossem Besucherandrang vor allem bei schönem Wetter, fällt sehr viel Geschirr zum Abwaschen an. Seit Längerem hat sich das Hüttenteam mit der Installation einer Abwaschmaschine befasst. Es stellten sich zwei Probleme: der Strombedarf und der Platz. Dank intensiven Abklärungen konnte eine Abwaschmaschine neuester Generation evaluiert werden, welche den beiden Anforderungen gerecht wurde. So wurde im Frühjahr eine solche Maschine installiert. Gleichzeitig wurde für die Wäschetrocknung in der Werkstatt ein Seccomat angeschafft. Beide Investitionen haben sich sehr bewährt und erleichterten den Hüttenbetrieb wesentlich.

Im Herbst erlitt die Druckerhöhungspumpe einen Totalschaden. Diese musste umgehend ersetzt

werden. Gleichzeitig wurde auch das Schema der Wasserversorgung angepasst, damit an allen Zapfstellen optimale Wasserdrücke vorhanden sind.

Dank

Im Namen des Hüttenteams danke ich allen Mitgliedern ganz herzlich, welche spontan bereit waren, in der vergangenen Saison beim Betrieb der Hütte mitzuhelfen, sei es beim «Holzen», Frühjahrs- oder Jahresschlussputz, als «Hochträger», Chauffeure oder Flughelfer usw.

Schon jetzt freue ich mich auf die kommende Saison, wenn wir wieder Gäste auf dem Zwinglipass bewirten können. Sollte während des Winters eine grössere Gruppe Interesse an einer Übernachtung auf der Hütte haben, würden wir diese selbstverständlich öffnen und bewarten.

Bis zum Saisonbeginn im Frühjahr 2021

Im Namen des Hüttenteams Hans Egli

Jahresbericht der Alpinen Rettung

Das Corona Virus bestimmt das Jahr 2020, auch die Rettungsstation Wildhaus-Amden. So mussten einigen Übungen abgesagt werden. Es hat sich gezeigt, dass die Corona Krise massiv mehr Menschen in die schöne Natur lockte. Trotzdem verzeichneten wir nur wenige verletzte Personen, dass zeugt von einer guten Tourenplanung und der nötigen Disziplin in den Bergen.

Durch die stabile Lawinensituation im Winter verzeichnen wir nur einen Lawineneinsatz. Zwei Skitourenläufer stiegen ein Couloir Richtung Silberplatten hoch. Bei der Abfahrt durch dasselbe Couloir löste die vorausfahrende Person eine Lawine aus und wurde mehrere hundert Meter weit mitgerissen. Glücklicherweise wurde sie nicht verschüttet und konnte durch die Regacrew schnell geortet werden. Unverletzt verlies die Person am selben Abend das Spital wieder.

Der Frühling hat Einzug gehalten und somit die Wanderfreunde geweckt. Der Federispitz ist ein beliebter Berg, der jedes Jahr viele Wanderer anzieht. So auch Anfang April als zwei Freunde beim Aufstieg zum Gipfel vom Weg abkamen und bei einkehrender Nacht blockiert von der Rega mit einer Windenaktion evakuiert werden mussten.

Es gibt immer wieder Personen die von der Höhenangst überrascht werden. Ende April und Anfang Mai mussten wir an der fast gleichen Stelle in der Speer Nordwand zwei Wanderpaare mit der Heliwinde ausfliegen, da sie durch eine Blockade im steilen Gelände nicht mehr weiter kamen. Für uns Retter ist es immer wieder schön, wenn wir Personen unverletzt helfen und sie die Wanderung mit neuen Erkenntnissen fortsetzen können.

Auch verzeichnen wir dieses Jahr nur einen Einsatz für die Gleitschirmflieger. Ende April hat eine Person von Nesslau aus beobachtet, wie ein Gleitschirmflieger, unterhalb des Stockbergs ins Strudeln kam und abstürzte. Die aufgebotene Regacrew suchte das besagte Gebiet mehrmals aus der Luft ab, unterstützt durch Retter am Boden wurde die Suche weiter geführt. Nach einiger Zeit meldete sich der angeblich abgestürzte Gleitschirmpilot und der Einsatz wurde abgebrochen. Er hat lediglich ein paar Spiralen mit seinem Schirm in den Himmel gezeichnet und ist danach sicher bei sich zu Hause am Berg gelandet und nicht wie angenommen abgestürzt.

Eine an der Kondition angepasste Tourenplanung ist in den Bergen wichtig, manchmal sogar überlebenswichtig. Mit Krämpfen in den Beinen, wurde eine Person in den Stöllen zwischen Schafwis und Lütispitz, aus unwegsamen Gelände mit dem Heli-

kopter ausgeflogen, nachdem sie vom Weg abgekommen ist und sich nicht mehr weiter getraute, da es sehr steil wurde.

Auf der Nordseite eines Berges liegt oft noch lange Schnee und er ist meist noch hart gefroren und nur mit gutem Schuhwerk und nötiger Vorsicht zu überqueren. Auf einem solchen harten Schneefeld ist Ende Mai eine Person in der Fliswand ausgeglitten und mehrere Meter abgerutscht. Glücklicherweise konnte sich die Person am Ende des Schneefeldes festhalten. Mit leichten Schürfungen am ganzen Körper wurde die Person unverletzt von der Regacrew ausgeflogen. Dazu musste ein RSH (Rettungsspezialist Helikopter) an der Seilwinde zur verunglückten Person herunter gelassen werden, um sie zu sichern und auszufliegen.

Wie schon mehrfach erwähnt ist eine seriöse Tourenvorbereitung in den Bergen sehr wichtig und kann Unfälle vermeiden oder Leben retten. Zwei ausländische Touristen steigen ohne Ortskenntnisse vom Gipfel des Schibenstollen über die Ostflanke durch steiles, felsdurchsetztes Gelände ab um eine Abkürzung zu nehmen. Eine Felsstufe verhindert einen weiteren Abstieg, daraufhin alarmieren sie die Rega. Die beiden werden mit einer Heliwindenaktion evakuiert und in sicheres Gelände geflogen. Der Normalweg führt über die Westflanke.

In der heutigen Zeit der modernen Mobilfunk-Technologie kann man fast überall in den Bergen telefonieren und ist erreichbar. In den meisten Fällen ist es ein Segen, wenn rasch Hilfe angefordert werden kann und so schlimmeres verhindert wird. Das Handy verleitet aber auch Personen Entscheidungen zu treffen, die sie ohne nicht tun würden, denn man kann ja überall um Hilfe rufen und sich retten lassen.

Das Ofenloch ist ein sehr beliebtes Ausflugziel im Neckertal, dass jedes Jahr sehr viele Besucher anlockt um ihre Freizeit dort zu verbringen. Zwei Personen seilten bei herrlichen Sommerwetter über den Wasserfall ins Ofenloch ab. Bemerkten aber zu spät, dass ihr Seil zu kurz ist und sie nicht bis zu Boden gelangen. Die Versuche wieder hochzuklettern scheiterten an den nassen Seilen und die Rega wurde alarmiert. Mit einer terrestrischen Rettung konnten die beiden aus ihrer misslichen Lage befreit werden und anschliessend mit der Heliwinde aus dem Ofenloch ausgeflogen werden. Leicht frierend und unverletzt aber überglücklich haben sie ihre Heimreise angetreten.

Im Oktober wird in Nesslau an der Thur eine Frau vermisst. Zur Unterstützung der Kapo SG werden von der Alpinen Rettung, Bergretter und Canyonigspezialisten aufgeboten um die Frau in der Thur zu suchen. Leider konnte sie nur noch tot aufgefunden werden.

Ebenso wurde im Raum Rapperswil-Jona eine Pilze suchende Person nur noch tot aufgefunden, nachdem ein Grossaufgebot von Polizisten und Retter die vermisste Person suchten. Von unserer Seite standen Geländesuch-Hundeteams im Einsatz.

Beim Schreiben des Jahresberichtes ist es immer wieder ein gutes und beruhigendes Gefühl, wenn alle Einsätze und Übungen ohne Zwischenfälle abgelaufen sind und alle Retter am Abend wieder wohlbehalten zurück Nachhause gehen können. Ich danke allen meinen Kameradinnen und Kameraden für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf ein spannendes neues Jahr. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen die, die Rettungskolonne Wildhaus-Amden in irgendeiner Form unterstützen und Wertschätzen.

Ich wünsche wunderschöne Bergerlebnisse, und bleibt gesund.

Wildhaus, im November 2020
Beat Oehler, Rettungschef

Jahresbericht des Tourenchefs Sektion

Wie werden wir später einmal über das Jahr 2020 reden? Wie werden wir die Pandemie im Rückblick beurteilen? Als Jahr mit sehr vielen verunmöglichten Touren, Tourenwochen, Begegnungen etc.? Als Zeit, in der wir gezwungenermassen vorwiegend in der näheren Umgebung unterwegs waren, oft allein oder in ganz kleinen Gruppen, und so dort allerlei Schönheiten entdeckten?

Acht Touren wurden wegen Covid-19 abgesagt, davon eine Skitourenwoche im Diemtigtal, bei der auch ich nach der zweiten Tour enttäuscht im leeren Zug heimreiste, folgsam wie ich bin. Die Hötteträgete zu unserem Jubiläum musste abgesagt werden, wie auch das Samichlaustreffen auf der Chrüzegg. Etwa ein Dutzend Angebote fielen wegen ungünstiger Verhältnisse aus. Immerhin fanden 43 Tourentage statt. Besonders viel Interesse fand der Skitourenausbildungskurs auf der Spitzmeilenhütte mit 41 Personen und der Hochtourenausbildungskurs mit 24 Personen, beide einmal mehr geleitet von Hanspeter Kalt und weiteren TourenleiterInnen. Manche Unternehmung wurde mit etwas kleiner Gruppe durchgeführt, wie die meisten der 11 Etappen der Jubiläumstouren rund um das Toggenburg. Trotzdem ergaben sich rund 480 Teilnehmer-Tourentage. Dankbar sind wir, dass wir von schlimmen Unfällen verschont blieben.

Sehr erfreulich ist, dass in diesem Jahr zwei neue Tourenleiter den Ausbildungskurs bestanden haben: Peter Fähndrich aus Wil ist neu Tourenleiter Bergwandern, und Hanspeter Hampi Brunner aus Mogelsberg liess sich zum Tourenleiter Sommer 1 ausbilden. Eine weitere Person ist für das Jahr 2021 für den Tourenleiterkurs Sommer 1 angemeldet.

Allen Tourenleitenden danke ich herzlich für ihren grossen, unentgeltlichen und umsichtigen Einsatz. Auch wenn eine Tour nicht stattfinden kann, hat man mit der Vororganisation, der Tourenausschreibung, den Reservierungen etc. viel zu tun. Das sei hier ausdrücklich verdankt. Der Entscheid, eine Tour nicht durchführen zu können wühlt mich und andere Tourenleitende jeweils wacker auf, vor allem wenn der Entscheid nicht eindeutig zu fällen ist. Und besonders mühsam ist es, wenn sich, was sehr selten vorkommt, nachher herausstellt, dass es doch gegangen wäre.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion schöne, unfallfreie Erlebnisse in der Natur und gute Gesundheit.

St. Gallen, im November 2020
Reini Wick

Jahresschlussbericht der Senioren

Was war das doch für ein spezielles Jahr! Corona hin, Corona her und noch immer ist es nicht ausgestanden. Trotz allem konnten wir ein reich gefülltes Wanderjahr erleben. Zwar mussten wir rund drei Monate auf Touren in Gesellschaft verzichten, aber als es im Juni endlich losging, stürzten sich die Senioren buchstäblich wieder auf die gemeinsamen Wanderungen.

Unsere 16 LeiterInnen organisierten letztes Jahr 50 Anlässe, von denen ein einziger abgesagt werden musste: 26 Wanderungen (dazu gehören auch die Bergwanderungen), eine zweitägige Tour, 2 Wanderwochen, 7 Spezialanlässe, 6 Skitouren, 4 Schneeschuhtouren und 4 Winterwanderungen. Sogar die magische Zahl von 1000 Teilnehmern wurde überschritten. 1068 Teilnehmer verzeichneten wir in diesem Jahr. 21 Senioren waren an über 20 Anlässen beteiligt, 7 von denen schafften es sogar auf über 30!

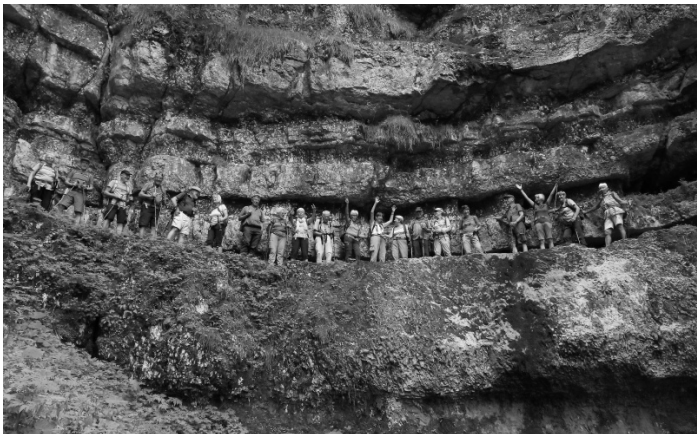
Unsere beiden Wanderwochen stiessen ebenfalls wieder auf grosses Interesse. 33 TeilnehmerInnen waren in einem Hotel in Murten stationiert und unternahmen von dort aus zahlreiche Touren im Jura. Unsere Spezialtruppe hingegen wanderte von Hütte zu Hütte auf der Glaronia – Rundtour.

Leider müssen wir auch im kommenden Jahr wieder auf zwei Tourenleiter verzichten. **Karin Vosswinkel** hat ihre Leitertätigkeit mit dem Grillplausch 2020 abgeschlossen, der zwar wetterbedingt im Thurpark stattfinden musste. Ausser den vielen Touren, die sie jahrelang leitete, stand sie den Senioren auch ein paar Jahre als Chefin vor. **Walter Hehli** hat uns über Jahre vor allem auf Etappenwege mitgenommen: Der Jakobsweg und zum Schluss noch der Zwingliweg stiessen auf reges Interesse. Ganz herzlich möchten wir uns bei den beiden für die geleisteten Dienste an uns Senioren bedanken.

Den Höhepunkt bildet Ende Oktober nach wie vor die Jahresversammlung als Abschluss unserer Saison. Ruedi Flotron hat uns mit seinen Bildern wieder einen sensationellen Rückblick auf das vergangene Jahr aufgezeigt und unsere Lachmuskeln des öftern gereizt. Ganz herzlichen Dank!

Ein kleines Präsent durfte ich an diesem Tag allen Tourenleitern, Berichteschreibern und Fotografen für ihre Arbeit überreichen. Ich weiss, dass sie alle auch nächstes Jahr am Ball bleiben und sich auf viele treue Teilnehmer freuen.

Die Senioren - Tourenchefin
Agnes Heuberger



Jahresbericht JO / KiBe

Vor einem Jahr haben sich einige Personen fest damit befasst, Zeilen für die Festschrift des 150-jährigen Bestehens des SAC zu schreiben. Bei uns war es unter anderem Donat, der sich an den Computer gesessen und viele treffende Worte über die JO geschrieben hat. In der Festschrift hatte natürlich nicht alles Platz und auch seine Zeilen wurden massiv gekürzt. Den folgenden Text über die JO finde ich einerseits ausdrucksstark, andererseits zum Schmunzeln und möchte ihn euch gerne in voller Länge präsentieren. Deshalb erlaube ich mir, ihn als Jahresbericht für die JO zu nehmen. (Natürlich mit Einverständnis von Donat!)

Geniesst es – liebe Leserinnen und Leser! Und euch, lieben Leiterinnen und Leitern, ein herzliches Dankeschön für eure Arbeit während dieses speziellen Jahres. Hoffen wir auf unvergessliche Touren im kommenden Jahr!

Regula, JO/KiBe-Chefin

JO/KiBe Toggenburg – prägend fürs Leben

«Als meine Tochter nach ihrem ersten KiBe/JO-Lager nach Hause kam, war sie um ein Jahr gereift»; diese Aussage einer Mutter von einer JÖlerin steht für mich stellvertretend für die nachfolgenden Zeilen dieses Textes. Ich stellte verschiedenen Leuten mit Verbindung zur JO (oder zum KiBe) die Frage, was unsere JO/KiBe ausmache, bzw. wofür unsere JO/KiBe stehe.

Beim Durchlesen all der Antworten wurde mir wieder einmal eines bewusst: Es geht weder bei Eltern, noch bei Leitern, noch bei JÖlern/JÖlerinnen selbst nur um das Klettern, das Skitouren oder das Bergsteigen an sich. Es geht vor allem um Kollegialität, um Bodenständigkeit und es geht – was vielleicht der grosse Unterschied zu anderen Vereinen und Clubs ist – um die Einfachheit und die Unkompliziertheit.

Genau durch diese beiden Elemente hat es auch mir selbst einst «den Ärmel reingezogen». Geprägt von jahrelangem Fussballspielen im Verein, ging ich vor Jahren ins Osterlager mit. Es sollte das Ende meiner Fussball-«Karriere» sein.

Ich bin selber weder der talentierteste Skifahrer noch ein guter Bergsteiger. Doch genau dies ist auch typisch für die JO des SAC Toggenburg; wir sind keine «Leistungs-JO». Oder wie es zwei Leiterkollegen auf den Punkt bringen: Das gemeinsame Erlebnis, der Spass und die Freude stehen im Vordergrund, die Leistung und die Ambitionen sind zweitrangig. Ganz passend ist auch ein anderes Zitat eines anderen ehemaligen JÖlers und heutigen Leiters: «Die Ambitionen liegen oft auch mehr auf Kulinarik, als auf Gipfelsturm und Schwierigkeitsgrad.»

Etwas, das viel gelobt wird, ist die (vielleicht einzigartige) Vielseitigkeit unserer JO. Es stehen nicht nur Klettern, Hochtouren und Skitouren auf dem Programm. Auch Canyoning, Iglu-Bauen oder das sehr beliebte Seilbahn-Bauen und -Fahren – im Tourenprogramm immer in korrektem Mosliger Dialekt als «Säälbähnlä» geschrieben – ist Teil des Angebots. All dies erfordert viel Vorbereitung und Motivation der Leiter/innen. Damit sind wir beim nächsten «Plus» unserer JO: die Leiter/innen.

Ich möchte hier nicht in Selbstverherrlichung verfallen, trotzdem sei ein Zitat von oben erwähnter Mutter hier erlaubt: «(…) Ich finde alle (vor allem die Leiter/innen) sind so bodenständig und geben es den Kindern und Jugendlichen weiter - finde ich eine grosse Gabe für die heutige Zeit (…)».

Dieses Vermitteln und Weitergeben von Werten wie Bodenständigkeit, Loyalität, Gleichberechtigung und irgendwann auch Verantwortung stehen im Vordergrund bei der JO Toggenburg und dies wird von Eltern, wie auch von den JÖlern/KiBelern selber sehr hoch honoriert.

Leiter/innen haben eine grosse Verantwortung und sind gleichzeitig für JÖler und KiBeler Vorbilder.

Trotzdem wird seit jeher immer auch wieder ein bisschen «Seich» gemacht in der JO/im KiBe – vor allem von den Leitern/innen. Das Teller-Ausschlecken gehört zur Tradition, genauso wie der Juchz auf dem Gipfel. Und man macht Sachen, die andern vielleicht peinlich wären. Kurz gesagt; die JÖler sind gerne und ungeniert etwas anders. Man lernt in der JO und im KiBe Hemmungen abzulegen und dass man sich für (fast) nichts schämen muss. Auch dies ist ein grosses Merkmal unserer JO.

Obwohl man in der JO oder im KiBe nicht so regelmässig Anlässe oder Trainings hat wie in anderen Vereinen, ist die Verbundenheit sehr gross. Im Bergsport braucht es sehr viel Vertrauen zueinander, sei das von Touren-Teilnehmern zu den Leitern oder einfach innerhalb einer Seilschaft beim Klettern. Und genau dieses Vertrauen schafft auch Verbundenheit - oder wie es eine ehemalige KiBelerin, JÖlerin und heutige Leiterin ausdrückt: «Die Liebe zum Bergsteigen verbindet uns, aber die engen Freundschaften, welche entstehen, wenn wir zusammen Abenteuer jeglicher Art erleben, machen die JO so besonders.»

Durch das relativ grosse Einzugsgebiet und die vielen verschiedenen Angebote, entsteht oft eine kunterbunte Truppe, welche die Anlässe besucht. Durch die vielen verschiedenen Charakteren, die grossen Persönlichkeitsunterschiede und auch durch die teilweise grossen Leistungsunterschieden ist eine grosse Toleranz zwischen den Teilnehmern unabdingbar. Dies könnte einer der Hauptgründe sein, warum man in der JO oder im KiBe innerhalb eines einwöchigen Lagers um ein Jahr reifen kann.

Wir Leiter/innen sind bestrebt, unsere JO/unser KiBe so zu erhalten, wie es momentan ist: Ein nicht leistungsorientierter Verein. Man soll in der JO voneinander lernen können und das gemeinsame Erlebnis soll das gemeinsame Ziel sein. Aspekte wie Ausdauer, Wetterfestigkeit und lernen «auf die Zähne zu beissen» werden bei uns grossgeschrieben. Wir wollen unsere JÖler und KiBeler natürlich auch zu besseren Bergsteigern machen, doch genauso wichtig ist die Vermittlung von Bodenständigkeit, Unkompliziertheit und Einfachheit.

Nicht zuletzt wollen wir den Kindern und jungen Erwachsenen auch beibringen, Verantwortung zu übernehmen. Denn die heutigen JÖler und KiBeler sind die morgigen Leiter.

Anekdoten aus der JO

Es ist kein Geheimnis, dass in der JO seit jeher immer etwas «Seich» gemacht wird. Auf den folgenden Zeilen sind einige Anekdoten, welche zum Schmunzeln anregen könnten, niedergeschrieben:

Das Wind-Problem

Eine JO-Laufbahn ist für Jugendliche nicht nur bergsteigertechnisch wertvoll, sondern auch eine Lebensschule. So lernte einst ein junger JÖler in einem Sommerlager mit Windböen auf dem Schild-

krötligrat, dass es nicht zu empfehlen ist, die Blase gegen den Wind zu entleeren. M.M., welche dieses Geschehen aus Privatsphären-Gründen nicht mitbekommen hatte, blickte verdutzt in den Himmel, hielt die Hände hoch und fragte M.K.: «huh, fängt es an zu regnen?»

Nicht nur M.M., sondern die gesamte JO habe diesen Regen auf dem Grat zu spüren gekriegt.

Der Gourmet und sein Gepäck

Nebst wunderschöner Kletterei im Süden sind die Herbstlager der JO auch immer die Lager der gegenseitigen kulinarischen «Übertrumpfungen». Alt-JÖler M. Reich war dabei meist das Mass aller Dinge. Für seine kulinarischen Höhenflüge war er sich dabei auch nicht zu schade, seine halbe Küche ins Herbstlager mitzuschleppen (inkl. Stabmixer, Verlängerungskabel, Knöpflisieb, Fleischhammer...). Seine Kreationen liessen daher auch jedes Gourmet-Herz höherschlagen. Wer hat denn schon je Cordon-Bleu, Rehpfeffer mit Spätzli und Blaukraut oder Schoggimousse auf dem Camping-Platz serviert bekommen? Sogar perfekte Mailänderli hat dieser Teufelskerl hinbekommen. Und dies ohne Backofen notabene! Respektive einem Backofen konstruiert aus zwei Camping-Kochern.

Irgendwann gab es von den Organisatoren die Anweisung, «so wenig Gepäck wie möglich» mitzunehmen. Warum S.H. genau damals einen selbstgemachten Holztisch für vier Personen mitgenommen hat, weiss vermutlich auch nur er selbst.

Das Geschlechter-Problem

Der erste JO-Chef Willi Schweizer wollte keine Mädchen in der JO, um «Gschleick» zu verhindern. Unter Paul Wüst durfte dann irgendwann auch das weibliche Wesen an den Anlässen teilnehmen, doch gab es natürlich weiterhin konsequente Massnahmen, wie getrennte Seiten in den Massenlagern. Und siehe da; die beiden hatten natürlich schon recht. Denn kaum waren die Regeln gelockert, ging es los mit diesen «Gschleicken». Doch das Schöne ist: Aus einigen von diesen «Gschleicken» entwickelten sich richtige Liebesgeschichten. Einige „Päärli" sind schon verheiratet, einige haben Kinder und andere sind auf dem besten Weg dazu.

Käse im TGV

Ins Herbstlager nach Avignon mit dem Zug – das war die Idee von Organisator G.M. Eine wirklich gute Idee, denn auch die JO möchte möglichst mit wenigen CO2-Emissionen reisen. Was aber schwierig ist, sind die knappen Umsteigezeiten in Frankreich mit einer Horde JÖlern. Nachdem die verspäteten M.M. und S.E. gerade noch mit Ach und Krach (und nur dank Türblockieren ihrer JO-Kollegen) den Zug erwischten, reichte es zum Umsteigen in Frankreich nicht mehr für Alle. So musste G.M. seinen Sack mit dem 2kg-Käse wehmütig im Zug zurücklassen. Vielleicht hatte sonst irgendwer Freude daran, vielleicht auch erst der Zugkontrolleur, als er endlich bemerkte, woher dieser intensive Duft kam.

Die Waage

In einer Zeit, in welcher jeder Skitouren-Gänger mit möglichst leichtem Material, nur dem nötigsten an Gepäck und auch nur dem nötigsten an Proviant seinen Sport auszuüben versucht, kam Leiter R.H. auf die glorreiche Idee, ins Skitourenwochenende in St. Antönien eine Personenwaage mitzunehmen. Hintergrund dieser Idee waren die Zweifel von R.H.`s Kollegen, dass er keine 80 kg auf die Waage bringe. Nach seinen eigenen Aussagen habe eben ein richtiger Mann im Minimum 80kg Gewicht.

Schlussendlich entstand aber aus dieser Situation mit der Waage auf der Skitour eine richtige Studie, bei welcher regelmässig während der Skitour das Gewicht gemessen wurde. Lustigerweise schaffte es R.H. während der Skitour als Einziger, Gewicht zuzulegen, eigentlich auf natürliche Art und Weise

unmöglich. Seit damals werden R.H. übernatürliche Kräfte nachgesagt und seit damals ist auch bewiesen, dass R.H. ein richtiger Mann ist.

Zwei in Unterhosen

Frühlingsskitouren haben es an sich, dass es ziemlich warm werden kann. So geschehen einst am Sonntag im Osterlager. Nachdem die JO-Gruppe den Piz Platta bezwungen hatte und nördlich nach Plang hinunterfuhr, hatte sie einen langen Aufstieg retour zum Pass Richtung Averstal vor sich.

Das Frühlingswetter in Plang veranlasste G.M. und R.H. nach gegenseitigen Sticheleien, in den Unterhosen hoch zu laufen und das zogen sie auch durch - zumindest einer davon. Dieser Eine vernachlässigte die Sonnencreme etwas und trank auch den ganzen Tag nichts. Die Folgen kann man sich vorstellen. Die Unterhosen sah man nun auch, wenn er sie gar nicht an hatte – und dies ziemlich deutlich.

Das spezielle Pyjama

Ein gewisser Sommerleiter setzte seine JÖler auf Hochtouren jeweils ziemlich unter Druck, was die Zeit von Tagwache bis Ablaufen anbelangte. Eine halbe Stunde müsse reichen, alles andere sei nicht JO-Toggenburg würdig. Man wolle schliesslich die Ersten sein.

Gefitzte JÖler kamen daher auf die Idee, bereits im Gstältli mit allem Drum und Dran zu schlafen. Grosse Augen machte daher der Leiter, als seine Schützlinge am frühen Morgen sofort schon fix und fertig bereit vor ihm standen. Nun hatte er sich selber am meisten zu beeilen.

Die Rückwärts-Wette

Haben Sie gewusst, dass man in die Fritschi-Diamir Skitouren-Bindung auch rückwärts hineinstehen kann? Leiter D.W. wusste das auch nicht, er kam aber auf die blöde Idee, es auszuprobieren. Tatsächlich ging es und es hielt sogar erstaunlich gut. D.W., einer Wette nie abgeneigt, fragte in die Runde sogleich, was sie bieten würde, wenn er ab sofort und bis zum Gipfel (es waren noch ca. 300HM) rückwärts hochlaufen würde. Tatsächlich wurde der Wetteinsatz mit 20 Harassen Bier so hoch, dass er die Wette einschlug und das Unterfangen in Angriff nahm.

Nach langem Leiden, dem Einsatz von sonst nie beanspruchten Muskeln und viel Rücklage, schaffte es D.W. tatsächlich, rückwärts auf den Grosshorn-Gipfel hoch und freut sich seither jede Weihnachten über einen Harass Bier als Geschenk.

Der Fisch

In einer Woche Herbstlager hat man auch immer Zeit, gewisse Streiche auszuhecken. So getan von einigen männliche JÖlern, welche im französischen Supermarkt die «frischen» ganzen Fische entdeckten und vermeintlich auch kauften. Zurück beim Campingplatz waren diese Fische plötzlich verschwunden. Die beiden JÖlerinnen D.G. und S.L. sind vermutlich heute noch ihr Gepäck nach diesen zwei verschwundenen Fischen am Durchsuchen.

Das Model

Die Strände an der Côte d`Azur bieten wunderschöne Möglichkeiten für Fotos. Dies dachte sich auch ein französisches «Model», welches in der Abenddämmerung mutterseelenalleine mit ihrem Fotografen im Sand am Posieren war. Dumm, wenn genau in diesem Augenblick eine Horde JÖler vom SAC Toggenburg den Strand entlanglaufen. Der erste JÖler legt sich in perfekter Pose neben sie hin und im Nu räkelt sich die ganze Gruppe im Sand um das Model herum. Die «Strandschönheit» nahms mit Humor, war aber sichtlich froh, dass die Truppe sie bald wieder allein liess.

Text von Donat Widmer; JO-Winterleiter

Jahresbericht Umwelt

Die Umweltfachleute des SAC Dachverbands befassen sich zurzeit mit Handlungsfeldern und Massnahmen, welche den CO2-Ausstoss reduzieren. Da ist die konkrete Mitarbeit der Sektionen gefragt. Auslöser ist die klare Unterstützung der Gletscherinitiative durch die Delegierten des SAC: Die Klimaerwärmung betrifft schlussendlich auch den Bergsport, die Hütten und die Zustiege.

Bereits haben viele Sektionen Überlegungen zur Umsetzung der Vorschläge angestellt, kreative Ideen entwickelt, konkrete Massnahmen ergriffen oder eingeleitet. Der Vorstand des SAC Toggenburg hat sich im November anlässlich eines Workshops eingehend mit dem Thema befasst und ausgelotet, wo Verbesserungspotenzial vorhanden ist, um zur Erreichung der Klimaziele beizutragen. Ideen für Handlungsmöglichkeiten gibt es in fast allen Bereichen – im Tourenwesen, in der Mobilität, im Hüttenbetrieb. Doch die Konkretisierung und realistische Umsetzung erfordert viel Feinarbeit und wird den Vorstand im kommenden Jahr ausführlicher beschäftigen.

Umweltbeauftragte Sektion Toggenburg
Corina Schiess

Jahresbericht Kultur

Sieben Anlässe in Zusammenarbeit SAC Toggenburg und dem Kulturforum Sonntagsgesellschaft Wattwil wurden geplant. Coronabedingt mussten einige Änderungen vorgenommen werden. Der Versammlungsort im BWZ wurde in den Thurpark verschoben, um die Corona-Massnahmen gut einzuhalten. Leider mussten auch Veranstaltungen abgesagt werden. So der Vortrag von Peter Elliker über «**Madagaskar – die grosse Insel im indischen Ozean**». Ob Peter Düggeli, Korrespondent SRF, seinen Vortrag «**Die USA nach den Präsidentschaftswahlen**» am **15. Dezember 2020** halten kann, ist sehr unwahrscheinlich. Lotti Latrous, Entwicklungshelferin, kommt im Februar 2021 nicht in die Schweiz und kann ihr **Projekt Elfenbeinküste** nicht vorstellen.

An ihrer Stelle wird Dr. phil. Simon Erlanger, Lehr- und Forschungsbeauftragter an der Universität Luzern, über «**Judentum in Europa heute**» referieren.

15. Januar 2020: Südamerika – von den Anden zum Amazonas

Der Thaler Fotograf Christof Sonderegger zeigte in seiner Bildershow Südamerika von seinen schönsten Seiten: Nicht nur bekannte Touristenmagneten wie die Inkasiedlung Machu Picchu in Peru oder die Traumberge in Patagonien, sondern auch viele unbekannte Naturphänomene aus sechs verschiedenen Ländern zwischen Kolumbien im Norden und dem Süden Argentiniens.

12. Februar 2020: African moments –Berggorillas in Uganda

Der Fotograf James Egli hat ein Herz für Afrika. Er berichtete über seine Begegnungen mit den Berggorillas im Bwindi-Nationalpark in Uganda. Hier gibt es eine Vielzahl von Pflanzen, Vögeln und Tieren und da haben auch die Berggorillas wieder eine Überlebenschance erhalten.

16. September 2020: Diagnose Tetraplegie – viel verloren oder viel gewonnen?

Ein schwerer Schicksalsschlag vor 11 Jahren veränderte das Leben von Peter Roos aus Egolzwil LU komplett. Peter Roos zeigte auf, was mit Willen und Stärke alles möglich ist. Was es heisst, auf fremde Hilfe angewiesen und dennoch stolz auf Erreichtes zu sein. Heute ist Peter Roos wieder fest im Leben, das er trotz Einschränkungen liebt.

14. Oktober 2020: Wintertouren und Wildschutz – ein Widerspruch?

Seit 25 Jahren ist Urs Büchler kantonaler Wildhüter und betreut die Tiere von Wildhaus bis Wattwil und vom Alpstein bis zu den Churfirsten. Mit grossem Fachwissen und Begeisterung für die Wildtiere erzählte Urs Büchler Interessantes und Wissenswertes über die ausgeklügelten Strategien von Auerhuhn, Alpenschneehuhn, Steinbock, Gämse, Rothirsch und Schneehase, wie sie den Winter meistern. Er zeigte einfache Regeln auf, wie wir auf die Tiere Rücksicht nehmen. Denn die Wildtiere brauchen Rückzugsgebiete, in denen sie nicht gestört werden. Dabei verwies er auf die Website www.wildruhezonen.ch

11. November 2020: Von Kriegs- und anderen Fronten – Erlebnisbericht aus 30 Jahren IKRK-Einsatz

In seiner langjährigen Mitarbeit als IKRK-Delegierter war Michel Meyer in Konfliktherden und Kriegsgebieten im Nahen- und Mittleren Osten, im Kaukasus der Ex-Sowjetunion und auf dem afrikanischen Kontinent zum Einsatz gekommen. Seine letzten Jahre bestritt er als Diplomatischer Berater der IKRK-Führung. Der Auftrag des IKRK besteht darin, Leben und Würde der Opfer bewaffneter Konflikte zu schützen, menschliches Leid durch Hilfeleistungen zu vermindern sowie Kenntnis und Respekt des Humanitären Völkerrechts zu erwirken.

13. Januar 2021: Magic Alaska

Bilderreise „Magic Alaska" Bären, grenzenlose Wildnis und Indian Summer – eine bunte Mischung von Freiheit und Abenteuer bieten die beiden Thaler Christof Sonderegger und Hans Ludin in ihrer neuen 75- minütigen Multimedia-Show „Magic Alaska". Im Herbst 2019 waren die beiden unterwegs mit Auto, Schiff, Wanderschuhen, Rucksack und Zelt in der unberührten, wilden Natur des 49. Bundesstaates der USA.

10. Februar 2021: Judentum in Europa heute

Dr.phil. Simon Erlanger, Universität Luzern

14. April 2021: Der Alltag von Bauernfamilien im Toggenburg und Appenzellerland in früheren Jahrhunderten

Der Historiker Stefan Sonderegger geht in seinem bebilderten Vortrag dem Alltag der ländlichen Bevölkerung in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ostschweiz nach. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Alpwirtschaft des Toggenburgs und Appenzellerlandes. Stefan Sonderegger ist Bearbeiter des Chartularium Sangallense (Urkundenbuch) und Dozent für mittelalterliche Geschichte an der Universität Zürich. Er ist Mitautor von u.a.: «Der Alpstein, Natur und Kultur im Säntisgebiet», Herausgeben von Hans Büchler und Autor von: «Faszination Appenzellerland»

Herzliche Einladung zu den interessanten Vorträgen in Wattwil. Detaillierte Informationen (vor allem auch über die Durchführung der Anlässe) sind zu finden auf der Homepage: www.sgw-kultur.ch

Markus Frey
Kulturbeauftragter SAC-Toggenburg

Bild auf der Titelseite: ***Im Aufstieg zur Isisizer Rosswis, 23.01.2020/ Foto von Ruedi Flotron***

www.sac-toggenburg.ch